pfarrblatt der pfarre pradl

kontakte

40. jahrgang 194 oktober 2014

www.pfarre-pradl.at

Liebe Pfarrgemeinde von Pradl!

Nach einem hoffentlich erholsamen Sommer sind wir wieder in das Arbeits- und Schuljahr gestartet. Auf mich als neuen Pfarrer von Pradl warten viele Aufgaben, die ich gemeinsam mit Ihnen angehen will. Unser Papst Franziskus hat mit seinem apostolischen Schreiben „Evangelii gaudium“ ein Programm für uns Christen vorgelegt, das es wert ist gelesen zu werden. Übersetzt bedeutet der Titel ja nichts anderes als „Freude am Evangelium“. Schon in Nr. 3 schreibt der Papst: „Ich lade jeden Christen ein, gleich an welchem Ort und in welcher Lage er sich befindet, noch heute seine persönliche Begegnung mit Jesus Christus zu erneuern oder zumindest den Entschluss zu fassen, sich von ihm finden zu lassen, ihn jeden Tag ohne Unterlass zu suchen.“ Die Einladung fröhlich zu sein und das Evangelium in die Tat umzusetzen - denn nichts anderes ist die Begegnung mit Christus - geht also auch an uns Bewohner von Pradl. Da braucht es keine Stubenhocker, die herumsitzen und lamentieren, wie schlecht es uns geht, sondern da braucht es Menschen, die sich hinaus trauen, die sich schmutzig machen, die Hand und Kopf einsetzen für den Glauben an Jesus, den Christus. Die Freude, die wir aus dem Wort Gottes und aus seinem Herzen schöpfen dürfen, treibt uns an, gibt uns Energie für unser Leben, macht uns Mut aufzustehen, wenn wir gefallen sind. Tiefer als in Gottes Liebe, in der er uns am Kreuz ein für alle Mal erlöst hat, können wir nicht fallen. So ist dieser Aufruf zur Freude zu verstehen – natürlich gibt

kontakte

Impressum Mediengesetz §24:
Kommunikationsorgan der Pfarre Pradl

Herausgeber, Redaktion, Alleininhaber:
Röm. kath. Pfarre Pradl
Pradler Straße 27, 6020 Innsbruck
Tel. 36 25 25, Fax 36 25 25-2
E-mail: pfarre-pradl@stift-wilten.at
• www.pfarre-pradl.at •
Herstellung: Steigerdruck GmbH., Axams

es im Leben Situationen die nicht Anlass zur Freude geben und Zeiten, in denen wir uns absolut freudlos fühlen. Doch selbst diese Finsternis ist für Gott nicht finster. Er – daran erinnert Franziskus in seinem Schreiben immer wieder – macht unsere Finsternis mit der Freude hell. Die Freude macht unser Gesicht strahlend hell, sie steckt andere Menschen an, sie hilft in Kontakt zu treten. Das ist auch Beispiel für uns: In Nr. 9 schreibt der Bischof von Rom weiter: „Darum gibt es für jeden, der ein würdiges und erfülltes Leben zu führen wünscht, keinen anderen Weg als den anderen anzuerkennen und sein Wohl zu suchen." Ein Vor-sich-hinleben geht also nicht, es braucht das Gegenüber, die Beziehung zu Gott und den Mitmenschen. Das Wohl des anderen zu suchen fällt uns schwer, weil wir so um uns selber kreisen, weil jeder an sich denkt und meint, damit wäre an alle gedacht. Doch dann geht der Welt etwas verloren, was sie zunehmend vergisst, was sie aber doch zum Leben braucht: Ohne Beziehung, ohne Liebe, ohne Freude können wir nicht existieren. Das führt der Papst uns immer wieder vor Augen. Das gilt es auch auf unsere Pfarre Pradl anzuwenden, auf unsere Familien und andere soziale Kontexte, in denen wir stehen – sicher ganz „easy" wird es nicht sein, für Wahrheit, Gerechtigkeit, Liebe und Freiheit einzutreten, sich stark zu machen für die, die am Rand stehen. Wir würden anecken, wir würden uns entfernen aus den uns vertrauten Bereichen, in denen es gerade so fein und gemütlich ist. Aber die Kirche muss auch hinausgehen an den Rand der Gesellschaft, an jene Orte, wo sich keiner hin traut, weil es dort „zu gefährlich" werden könnte. Wo liegen denn solche Orte in Pradl, in Innsbruck? Wer geht dort hin? Wer von uns war schon einmal an einem solchen Ort, nicht als „Schaulustiger" sondern als einer,

der diese Menschen mit Freude in ihrer Not begleiten und sie zu einer Freude hinführen will. Stellen wir uns diesen Fragen, auch wenn sie hart scheinen und uns im wahrsten Sinn des Wortes herausfordern. Wir sind eine Antwort schuldig als Menschen, als Christen, als Pradlerinnen und Pradler. Mit der Freude im Herzen können auch wir hinausgehen, auch wenn wir verbeult zurückkommen wie der Papst sagt (Nr. 49): „Mir ist eine verbeulte Kirche, die verletzt und beschmutzt ist, weil sie auf die Straßen hinausgegangen ist, lieber als eine Kirche, die aufgrund ihrer Verschlossenheit und ihrer Bequemlichkeit, sich an die eigenen Sicherheiten zu klammern, krank ist. Ich will keine Kirche, die darum besorgt ist, der Mittelpunkt zu sein, und schließlich in einer Anhäufung von fixen Ideen und Streitigkeiten verstrickt ist. " Das ist so wohl auch auf unsere Familien und unsere Pfarre anzuwenden, weil wir alle Kirche sind und alle an der Freude des Evangeliums teilhaben. Diese Freude wünsche ich ihnen.

Ihr Pfarrer

Maximilian Thaler

Einstand des neuen Pfarrers und Kooperators

Das Kirchweihfest am 29. Juni brachte für viele Kirchenbesucher eine Überraschung, von der wenige gewusst hatten. Nach 30 „Dienstjahren" als Pfarrer verabschiedete sich Pfarrer Siard Hörtnagl in seiner Predigt in den wohlverdienten Ruhestand. Als Nachfolger bin ich ihm für seine Ratschläge, die praktischen Tipps und die Unterstützung sehr dankbar.

Kurz nach Schulbeginn kam deshalb Abt Raimund Schreier am Fest der Kreuzerhöhung, dem 14. September, um den neuen Kooperator Royinson Panachikkal OPraem und mich, MMag. Maximilian Stefan Thaler OPraem als neuen Pfarrer ins Amt einzuführen. In seiner Predigt griff der Abt zwei Symbole der Amtsübergabe auf: Das Evangelienbuch als Einladung, das Wort Gotte verstärkt zu meditieren, darüber zu sprechen und es in die Welt hinaus zu tragen, damit es das Buch unseres Lebens wird, und den Kirchenschlüssel, der als Beispiel für eine Kirche, die

allen Menschen offen stehen soll, diente. In dieser Gemeinschaft von Menschen sind alle willkommen, niemand ist ausgeschlossen und alle versammeln sich zur Ehre Gottes. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich versuchen, das in die Tat umzusetzen. Stellvertretend für die Pfarrgemeinde versprachen PGR, PKR sowie die haupt-

amtlichen Mitarbeiter dem neuen Pfarrer eine gute Zusammenarbeit. Im Anschluss an die Messe wurde bei strahlendem Sonnenschein auf dem Kirchplatz noch lange geratscht und geplaudert.

Kooperator Royinson Panachikkal wurde 1978 in Nelliyodi (Indien) geboren und gehört zum Prämonstratenser-Priorat in Mananthavady im Bundesstaat Kerala in Indien. Dort trat er 1997 ins Kloster ein und wurde nach seiner ewigen Profess 2008 zum Priester geweiht. D. Royinson ist seit über einem Jahr in Österreich und hat im Stift Wilten eine zweite Heimat gefunden. Er ist einer von 30 Mitbrüdern aus Mananthavady, die derzeit weltweit im Prämonstratenser Orden aushelfen. Neben den Gottesdiensten wird der neue Kooperator in der Pfarrstube tätig sein. Er freut sich darauf, auch Sie persönlich kennen zu lernen.

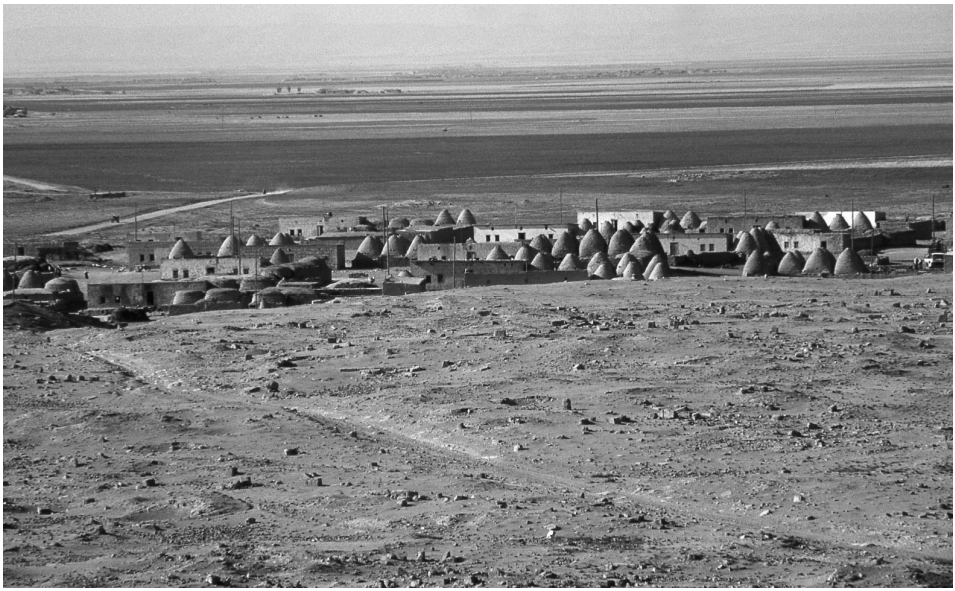
Pfr. Maximilian Thaler

Gott ruft den Menschen – damals wie heute
1. Teil: Von Anfang an

In der Schöpfungs- und Urgeschichte
Die biblische Schöpfungs- und Urgeschichte erzählt, dass die Menschen – Mann und Frau – von Gott als sein Bild erschaffen und gesegnet sind. Bereits die ersten Menschen werden von Gott gerufen und mit den wichtigen Aufgaben betraut:
„Seid fruchtbar, und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch, und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen." (Gen 1,28)
Die Menschen sollen fruchtbar sein und die Erde bevölkern. Weiter sollen sie für die Erde und andere Geschöpfe Verantwortung übernehmen. In diesem Sinn sollen sie „herrschen", aber nicht durch Gewaltausübung und Unterdrückung. So ist der Mensch von Anfang an berufen, der „Repräsentant" Gottes auf der Erde zu sein. Dementsprechend wird er bildhaft als Gärtner dargestellt. Denn Gott setzt ihn in den Garten (Eden) ein, den der Mensch bebauen und hüten soll (vgl. Gen 2,15).

Jeder Mensch
Die Bibel zeigt wiederholt, dass nicht nur die ersten Menschen, sondern jeder Mensch von Gott erschaffen und berufen ist. In der Bibel finden sich mehrere markante Berufungserzählungen.
Einige dieser biblischen Gestalten und ihre Berufung durch Gott oder Jesus werden in den „Kontakten" als Folge erscheinen. Sie fordern auch uns auf, über unsere eigene Berufung nachzudenken und uns Gott und seinem Wort zu öffnen und es zu befolgen – in Gedanken, Worten und Werken. In diesem ersten Teil schauen wir uns Abraham und seinen Berufungsweg an.

„Zieh weg aus deinem Land ..." (Gen 12,1)
Die Anfänge Israels sind wesentlich mit seinen Erzeltern verbunden, zuerst mit Abraham und Sara. Nicht in der Jugend, sondern im Alter (von 75 Jahren) ergeht der Ruf Gottes an Abraham. Ebenso überrascht die Radikalität dieses Rufes. Gott fordert Abraham und mit ihm auch Sara auf:
„Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde." (Gen 12,1)
Das eigene Land, die Verwandtschaft und das Vaterhaus zu verlassen, fällt bereits in den jungen Jahren nicht leicht, umso schwerer im Alter. Gott gibt Abraham jedoch zugleich auch seine Verheißungen. Er wird ihm ein neues Land zeigen. Noch mehr:
Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein. Ich will segnen, die



Haran mit typischen Althäusern, ähnlich den Trulli in Apulien; von hier, seiner Heimat, ist Abraham fortgezogen in das Land Kanaan.

dich segnen; wer dich verwünscht, den will ich verfluchen.
Durch dich sollen alle Geschlechter der Erde Segen erlangen." (Gen 12,2-3)
Gott wird Abraham zahlreiche Nachkommenschaft schenken und ihn segnen, so dass er selber zum Segen für andere Menschen sein wird.

Das Wort Gottes befolgen und dem Herrn – auch in Prüfungen - glauben

„Da zog Abram weg, wie der Herr ihm gesagt hatte ..." (Gen 12,4). Im Unterschied zu vielen späteren biblischen Berufungserzählungen folgt Abraham ohne jeglichen Einwand dem Ruf Gottes sofort. Er zieht mit seiner Frau Sara und seinem Neffen Lot aus Haran weg.
Die Zusagen Gottes gehen jedoch nicht gleich in Erfüllung. Die Unfruchtbarkeit, die Beziehungskrisen und das Fremdsein bleiben ihm und seiner Frau nicht erspart. Erst nach fünfundzwanzig Jahren bekommen sie auf wunderbare Weise von Gott den Sohn Isaak. Abrahams Glaube und Vertrauen auf Gott bleiben fest, auch bei der äußersten Prüfung angesichts der Opferung Isaaks. Er, der gegen alle Hoffnung aufgrund von Hoffnung glaubt, ist und bleibt unser aller Vater im Glauben (vgl. Röm 4,1-25). Auch der Glaube der Sara, durch den ihr Fruchtbarkeit in vorgerücktem Alter geschenkt wird, ist bei-

In Haran findet man antike und mittelalterliche Ausgrabungen

spielhaft und wird auch im Neuen Testament gemeinsam mit dem Glauben Abrahams hervorgehoben (vgl. Hebr 11,8-16).

Zum persönlichen Nachdenken

- Gott ist auch mein Schöpfer. Die Verantwortung für die Schöpfung betrifft auch mich.
- Wo spricht mich Abraham an? Ist er auch für mich „unser aller Vater im Glauben“?

Dr. Mira Stare

Gott zu Gast bei Abraham (Gen 18,1-33), Fresko im Stift Wilten

Anmeldung zur Firmung bis zum 14. November

Wer 2015 das Sakrament der Firmung empfangen will, möge sich bis spätestens 14. November 2014 in der Pfarrkanzlei mit seinem Taufschein anmelden. Die Vorbereitung auf die Firmung erfolgt ausschließlich in der Wohnpfarre und wird im Dezember beginnen. Wer vorbereitet ist, kann sich firmen lassen, wo er will. In Pradl wird die Firmung zu Christi Himmelfahrt, am Donnerstag, den 14. Mai sein.

Gefirmt werden Kinder, die im Jahr 2003 geboren sind, bereits im sechsten Schuljahr stehen und den katholischen Religionsunterricht besuchen. Auch ältere Kinder, Jugendliche oder Erwachsene können sich zur Firmung melden. Näheres wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.

Gemeinsame Bibelrunde

der Pfarren Pradl und Neu-Pradl

Wir treffen uns vierzehntägig, dienstags um 19.30 Uhr, im Pfarrhaus Neu-Pradl, Gumppstraße 67.

Termine: 7. und 21. Oktober 2014, 4. und 18. November 2014

Auch wenn jemand die ersten Termine versäumt hat, kann er gerne zur Runde dazustoßen.

Wir lesen das Sonntagsevangelium, suchen nach seiner Botschaft – auch für unser Leben – und tauschen uns darüber aus. Unser Treffen schließen wir mit einem Gebet ab.

Im Advent wird eine wöchentliche Bibelreihe (drei Abende) in der Pfarre Pradl stattfinden.

Auf besinnliche und interessante Stunden freuen sich
Mira Stare und Annemarie und Michaela Schmolmüller

gottesdienste

HL. MESSEN IN DER PFARRKIRCHE PRADL:
An Sonn- und Feiertagen um 9.30 Uhr, 10.30 Uhr und 19.00 Uhr
An allen Werktagen um 7.30 Uhr, bzw. Roratemessen um 6.00 Uhr

Auf folgende Gottesdienste weisen wir besonders hin:

Samstag,		ALLERHEILIGEN
1. November	10.30 Uhr	**Hochamt**
	15.00 Uhr	**Gräbersegnung** am Pradler Friedhof
Sonntag,		ALLERSEELEN
2. November	9.30 Uhr	Hl. Messe
	10.30 Uhr	Hl. Messe
	14.00 Uhr	**Gräbersegnung** am Militärfriedhof in der Anzengruberstraße
	18.30 Uhr	**Seelenrosenkranz**
	19.00 Uhr	**Feierliches Requiem**
Dienstag,		MARTINSTAG
11. November	17.30 Uhr	Martinsfeier des Kindergartens
Sonntag,		CHRISTKÖNIGSONNTAG
23. November	10.30 Uhr	**Festmesse** mit der Musikkapelle Pradl
Montag,		ANBETUNGSTAG
24. November	7.30 Uhr	Hl. Messe, anschließend **Anbetung** bis 19.00 Uhr
	19.00 Uhr	**Eucharistische Andacht**
Sonntag,		1. ADVENTSONNTAG
30. November	9.30 Uhr	Familiengottesdienst mit dem Kinderchor **Adventkranzweihe** bei allen Gottesdiensten
Montag,		MARIA EMPFÄNGNIS
8. Dezember	10.30 Uhr	**Hochamt**

Roratemessen im Advent: mittwochs und freitags um 6.00 Uhr früh

Im vierten *pfarre-pradl.at-Homepage-Gewinnspiel* duellierten sich sechs verschiedene Teilnehmer um den begehrten Preis eines Degler-Frisör-Gutscheins im Wert von 20 Euro. Da alle Teilnehmer eine korrekte Antwort wussten, wurde am Sonntag, den 12. Oktober, bei der Hl Messe um 9.30 Uhr eine glückliche Gewinnerin gezogen. Herzlichen Glückwunsch an Magdalena Ullmann.
Das neue und auch sogleich fünfte und (vorerst) letzte Gewinnspiel ist inzwischen wieder auf unserer Pfarrhomepage zu finden. Auf ein Letztes. Viel Glück!

Roman Schöggl

Schau genau!

Gewonnen hat in unserer letzten Nummer Matthias Ullmann, Roseggerstraße 4. Er erkannte die Apostel Petrus und Paulus an ihren Zeichen.

Diesmal eine etwas schwierigere Frage: An welchem Haus befindet sich dieses Bild? Zu gewinnen gibt es ein Abendessen mit dem neuen Pfarrer für zwei Personen.
Richtige Antwort an Pfarre Pradl, 6020 Pradler Straße 27, senden, an pfarre-pradl@stift-wilten.at mailen oder in den Briefkasten des Pfarrhauses werfen, Einsendeschluss ist der 14. November.

Jugendchor

Wir sind auf der Suche nach einem Gitarristen, der die Begleitung unseres Chors übernehmen will. Wir sind Leute zwischen 14 und 30, die sich einmal die Woche im Jugendheim Pradl zum Proben treffen. Wir singen bei Messen und Hochzeiten. Der Chor besteht seit über 40 Jahren, dementsprechend breit ist sein Repertoir, und wir sind bestrebt, dieses laufend zu erweitern. Viele Stücke sind 2 - oder 3-stimmig. Macht richtig Spass. Falls du Interesse hast, melde dich bei Chorleiter Bernhard unter *jugendchorpradl@hotmail.com*.

Ferienlager

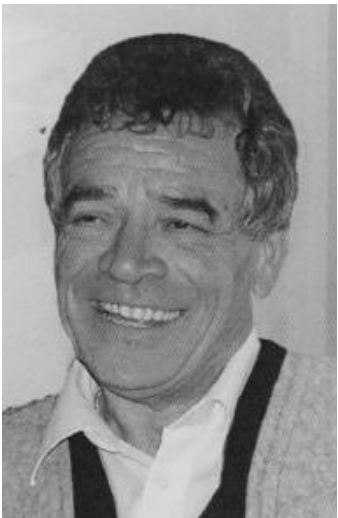
Vom 5. bis 13. Juli machten über 40 Kinder Niederthai im Ötztal unsicher. Das Pradler Ferienlager war ein voller Erfolg, vor allem weil Regen und Sonne sich abwechselten und wir jede Menge Spaß miteinander hatten und Gemeinschaft erleben durften.
Zum Lagerabend mit Fotos, Getränken und der einen oder anderen Überraschung laden wir die Kinder am 31.10.2014 herzlich ein.

kurz berichtet

★Die Frauenkongregation besuchte bei ihrem heurigen Ausflug mit Pfarrer Siard das Atelier von Bildhauer Walter Kuenz in Martell im Vinschgau. Die neue Muttergottesstatue für die Pfarre Pradl geht ihrer Vollendung entgegen.

★Pfarrer Siard dankt allen, die ihm zu seinem Abschied Geschenke und Glückwünsche zum Ruhestand entgegengebracht haben. Er hat sich im Stift Wilten schon ein wenig eingelebt und hat jetzt auf jeden Fall mehr Zeit zum Wandern.

★Eine traurige Nachricht erreichte die Pfarre im Juni: Der ehemalige PGR-Obmann (1983-1987) und Mesner (1987-1993), Hofrat Dr. Karl Spörr erlag seiner schweren Krankheit. Christus vergelte ihm alles, was er für die Pfarre getan hat.



★Seit dem Kirchweihfest im Juni hat Philipp Groß die Sorge um die Ministranten übernommen und ist neuer Oberministrant. Viel Glück und viel Segen für diese Aufgabe!

★An der Sternwallfahrt zum Dom St. Jakob am 25. Juli nahm auch eine Pradler Gruppe von 19 Personen teil,

begleitet von Pastoralassistentin Mira. Auf dem „Quo-vadis-Weg“ des Bischofs Reinhold Stecher ging es Schritt für Schritt von Maria Waldrast nach Innsbruck. Beim Gottesdienst im Dom und beim Treffen mit anderen Pilgern auf dem Domplatz waren Dankbarkeit und Freude besonders spürbar.

★Seit Herbst 2008 war Cons. Dr. Anton Eppacher, auch bekannt als Tierfreund, der Pfarre Pradl ein treuer und gewissenhafter Aushilfspriester. Neben den Werktagsmessen und dem Predigtdienst an so manchem Sonntag

war es vor allem die Pfarrstube, die er bereichert hat. Leider wird seine Tatkraft nun an einem anderen Ort gebraucht. Im Namen der Pfarre Pradl ein großes und herzliches Vergelt´s Gott für sein Wirken!

★Zur Erntedankfeier in der Kirche waren auch die Kinder des Pfarrkindergartens gekommen. Der Gottesdienst und das anschließende Pfarrcafé waren sehr gut besucht. Pater Laschan darf sich über Spenden für die Mission in der Höhe von € 901,-- freuen.

taufen

24.5.	Jayden Callahan, Amraser Straße 74	1.10.13
5.7.	Max Zimmermann, Anzengruberstraße 10	19.4.14
12.7.	Marie Neuhauser, Reichenauer Straße 15a	8.4.14
26.7.	Luna Penske, Adele-Obermayr-Straße 2	17.3.08
26.7.	Ronja Lang, Adele-Obermayr-Straße 2	14.12.13
23.8.	Luca Mitterbacher, Roseggerstraße 13	2.5.14
6.9.	Lea Stiftinger, Amraser Straße 78	4.12.13
6.9.	Eliah Rampl, Schmuckgasse 4	7.4.14
4.10.	Laura Scharrer, Körnerstraße 19	13.6.14

trauungen

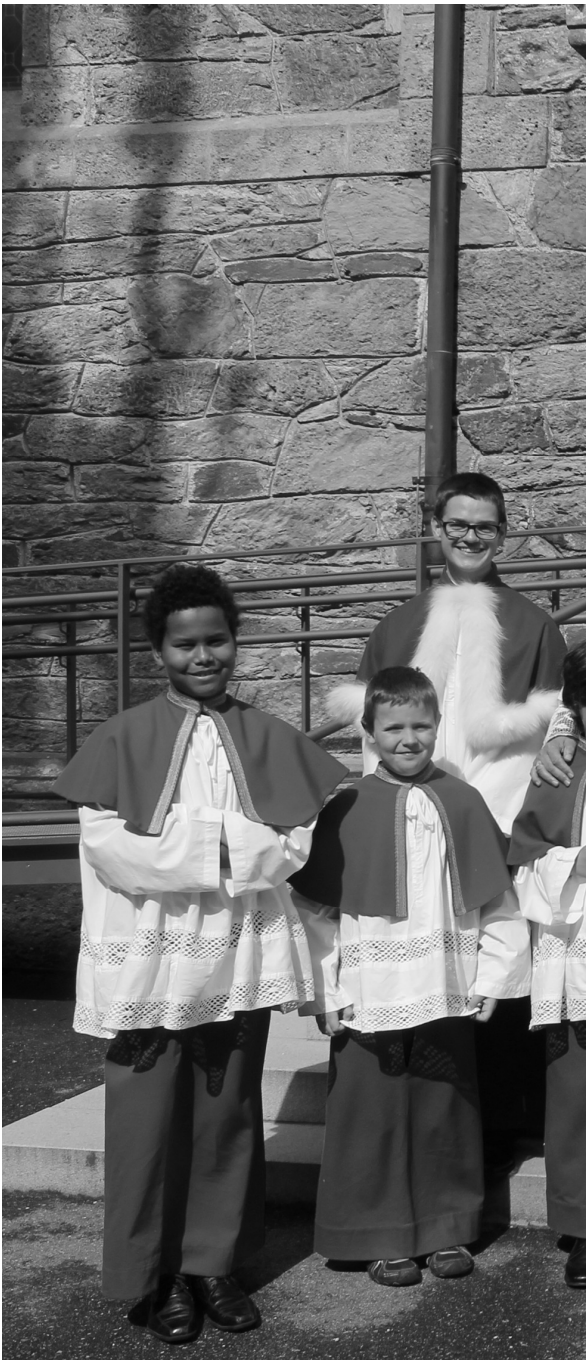
17.5. Gamper Philipp, Pradler Straße 23
Malojer Christina, Pradler Straße 23
24.5. Fuchs Stefan, Anzengruberstraße 8
Rofner Sarah, Anzengruberstraße 8
31.5. Probst Andreas
Schöpf Verena, Josef-Thoman-Straße 3
31.5. Pavlicek Tom, Pradler Straße 71
Wolf Jasmin, Pradler Straße 71/
13.6. Tarmann Markus, Amthorstraße 3
Astner Corinna, Amthorstraße 3
21.6. Betz André
Betz Brigitte
5.7. Troppacher Johannes, Egerdachstraße 9
Raab Daniela, Egerdachstraße 9
16.8. Schemmel Markus, Roseggerstraße 24
Heinrich Corinna, Roseggerstraße 24
23.8. Geisler Michael, Gumppstraße 23
Steinkellner Isabella, Gumppstraße 23
20.9. Bettina Rädler, Amraser Straße 48
Konrad Kirchebner, Amraser Straße 48

todesfälle

6.5.	Elisabeth Winkler, Knollerstraße 7	87
8.5.	Hermann Gspan, Hunoldstraße 3	77
10.5.	Gisela Guggenberger, Pradler Straße 59	99
12.5.	Michael Lange, Langstraße 26	64
13.5.	Margit Würtenberger, Gumppstraße 11	72
17.5.	Roswitha Payer	49
17.5.	Hans Niederwolfsgruber, Egerdachstraße 11	72
20.5.	Anna Lercher, Schmiedgasse 3	92
21.5.	Hildegard Skorjanc	94
28.5.	Josef Danler, Knollerstraße 7	81

1.6.	Katharina Reyer, Langstraße 26a	92
2.6.	Ida Obermayr, Anzengruberstraße 8	90
8.6.	Erich Gutsch, Langstraße 8	69
15.6.	Dora Staffa, Defreggerstraße 33	85
17.6.	Wilburg Besler, Amraser Straße 25	88
18.6.	Anna Tiefenbrunner, Roseggerstraße 26	98
21.6.	Adi Wurnitsch, Amraser Straße 82	60
25.6.	Rosa Vögele, Pradler Straße 31	90
28.6.	Dr. Karl Spörr, Schmiedgasse 9	66
6.7.	Johann Steger; Pradler Straße 69	80
12.7.	Anna Kessler, Roseggerstraße 13	93
21.7.	Silvia Rüscher, Pradler Straße 31	94
23.7.	Helene Greiter, Pradler Straße 30	80
6.8.	Franz Maurer, Defreggerstraße 26	67
10.8.	Lisa Dolezal-Rosenberg	97
19.8.	Walter Platzer	93
25.8.	Maria Arnold, Knollerstraße 24	90
26.8.	Hildegard Fuchs, Gumppstraße 43	94
18.9.	Julius Waida, Gumppstraße 43	70
24.9.	Maria Unterladstätter, Lindenstraße 3	94
25.9.	Maria Tagwerker, Hunoldstraße 15	86
25.9.	Maria Egger, Pradler Straße 31a	92
27.9.	Anna Hartmann, Lindenstraße 3	95
27.9.	Ludmilla Prettner, Pradler Straße 68	92
4.10.	Ekkehard Hörmann, Hunoldstraße 10	81

► Das digitale Pfarrblatt kann auf der Homepage der Pfarre **www.pfarre-pradl.at** auch in Farbe betrachtet werden.



Fototermin
am Südportal der Kirche nach dem Einstandsgottesdienst des neuen Pfarrers